

Eine neue Handschrift (Bruchstück) der Vita s. Bonifatii von Otloh.

Von **Karl Otto Müller.**

Im Archiv der Erbschenken von Limpurg, das früher zu Obersontheim, dann zu Gaildorf (Württbg.), jetzt im K. Staatsfilialarchiv zu Ludwigsburg aufbewahrt wird, fand der Verfasser bei dessen Neuordnung als Einband einer Amtsrechnung des Vogts Michael Doppler über die Aemter Gröningen und Waibelhub (Oberamt Gaildorf) vom Jahre 1578/1579 ein Pergamentdoppelblatt (Folio), dessen Hs. sofort gegenüber sonstigen beschriebenen Pergamenteinbänden durch ihr älteres Aussehen auffiel.

Bei näherer Prüfung erwies sich das Doppelblatt als ein Bruchstück einer wertvollen, ältesten, bisher unbekannten Hs. der Vita Sancti Bonifatii des Mönches Otloh von St. Emmeram in Regensburg¹. Ich gebe im Nachfolgenden eine Beschreibung und Würdigung dieses Bruchstückes im Anschluss an die neueste Ausgabe dieser Vita von Wilh. Levison². Das erhaltene Bruchstück ist ein zusammenhängendes Pergamentdoppelblatt von 21 × 31 cm Hochfolioformat, einspaltig beschrieben. Die an Stelle einer ursprünglichen, später mit dem äussersten Teil des oberen Randes fast ganz weggeschnittenen römischen Ziffer von einer Hand des 14./15. Jhs. geschriebene (arabische) Ziffer 143 auf dem zweiten Blatt zeigt ohne weiteres, dass die beiden Blätter Teile einer ziemlich umfangreichen Hs. waren.

1) Ueber den Mönch Otloh von St. Emmeram siehe Dümmler in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie 1895, p. 1071 — 1102.
2) Vitae S. Bonifatii, archiepiscopi Moguntini, recogn. Wilh. Levison in den *Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum* 1905, p. 111 — 217 nebst Praefatio auf p. LXIII — LXXX. Es sei auf diese Einleitung bezüglich der Hss., ihrer Verwandtschaft und der Textgestaltung verwiesen. Zu vergleichen ist dazu noch Aug. Jos. Nürnberger, *De s. Bonif. Germ. apostoli vitis . . . commentatio*, Breslau 1892, p. 26 ff.